

## HÖRVERSTEHEN

## LEHRERBLATT LÖSUNG

Zeit: 5 Minuten

*Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.*

Der Hörtext wird **zweimal vorgelesen**. Die/der Vorlesende achtet dabei auf das **Sprachtempo**, eine **deutliche Aussprache** und **gute Betonung**. Außerdem kann sie/er den Vortrag durch passende Gestik und Mimik unterstützen.

**Der goldene Schlüssel***Ein Märchen der Gebrüder Grimm*[Der goldene Schlüssel | Märchen der Brüder Grimm für Kinder und Erwachsene \(KHM 200\) - Bing video](#)

Zur Winterszeit, als einmal ein tiefer Schnee lag, musste ein armer Junge hinausgehen und Holz auf einem Schlitten holen. Wie er es nun zusammengesucht und aufgeladen hatte, wollte er, weil er so verfroren war, noch nicht nach Haus gehen, sondern erst Feuer anmachen und sich ein bisschen wärmen. Da schob er den Schnee weg, und wie er so den Erdboden aufräumte, fand er einen kleinen goldenen Schlüssel. Nun glaubte er, wo der Schlüssel wäre, müsste auch das Schloss dazu sein, grub in der Erde und fand ein eisernes Kästchen. Wenn der Schlüssel nur passt! dachte er, es sind gewiss kostbare Sachen in dem Kästchen. Er suchte, aber es war kein Schlüsselloch da, endlich entdeckte er eins, aber so klein, dass man es kaum sehen konnte. Er probierte, und der Schlüssel passte glücklich. Da drehte er einmal herum, und nun müssen wir warten, bis er vollends aufgeschlossen, und den Deckel aufgemacht hat, dann werden wir erfahren, was für wunderbare Sachen in dem Kästchen lagen.

[Grimms Märchen: Der goldene Schlüssel - Brüder Grimm \(maerchen.com\)](#)

		r	f
1.	Im Winter musste ein armer Junge das Holz auf einem Schlitten holen.	x	
2.	Er hat Holz nicht gefunden.		x
3.	Dem Jungen war es kalt.	x	
4.	Er machte das Feuer, um sich zu wärmen.	x	
5.	Das Feuer hat Schnee sofort aufgetaut.		x
6.	Im Schnee fand er einen goldenen Schlüssel.		x
7.	Der Junge grub im Schnee weiter.		x
8.	Endlich sah er die Erde und darin machte er eine Grube.	x	
9.	In der Grube fand er ein Kästchen, in das der Schlüssel passte.	x	
10.	Ich habe zwei Stunden gewartet, aber habe immer noch nicht erfahren, welche Sachen in dem Kästchen liegen.		x

**HÖRVERSTEHEN SCHÜLERBLATT****NUMMER**

Zeit: 5 Minuten

*Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.***Der goldene Schlüssel***Ein Märchen der Gebrüder Grimm**Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)? Kreuze an.*

		r	f
1.	Im Winter musste ein armer Junge das Holz auf einem Schlitten holen.		
2.	Er hat Holz nicht gefunden.		
3.	Dem Jungen war es kalt.		
4.	Er machte das Feuer, um sich zu wärmen.		
5.	Das Feuer hat Schnee sofort aufgetaut.		
6.	Im Schnee fand er einen goldenen Schlüssel.		
7.	Der Junge grub im Schnee weiter.		
8.	Endlich sah er die Erde und darin machte er eine Grube.		
9.	In der Grube fand er ein Kästchen, in das der Schlüssel passte.		
10.	Man erfährt, was wunderbare Sachen in dem Kästchen liegen.		

Zeit: 10 Minuten

**Die arme Frau und das Zwerglein**

Vor langer Zeit lebte eine arme Frau in einer kleinen Hütte am Waldesrand. Jeden Tag ging sie in den Wald, um Beeren und Waldfrüchte für sich und ihre drei Töchter zu sammeln. Als sie gerade am Pflücken war, hörte sie ein leises Weinen und Wimmern. Sie bückte sich und schob die Zweige des Beerenstrauches zur Seite. Da entdeckte sie am Boden einen winzigen Zwerg, der leise vor sich hin schluchzte. Behutsam hob sie ihn auf und setzte ihn vorsichtig in ihr Körbchen. Mitleidig fragte sie: „Was ist mit dir? Kann ich dir helfen?“

Das Zwerglein erwiderte unter Tränen: „Ich kann nicht mehr gehen. Ich glaube, mein Bein ist gebrochen. Auch ist mir so kalt. Ich glaube, ich erfriere bald.“ Die Frau nahm den Kleinen vorsichtig hoch und legte ihn in ihren Korb. „Komm mit mir, ich werde dich gesund pflegen“, tröstete sie den kleinen Mann. Langsam ging sie mit ihrem Fund zurück zu der armseligen Hütte. Dort angekommen legte sie ihn an die warme Ofenbank, untersuchte das kranke Bein und beruhigte den Kleinen. „Ich werde dein Bein verbinden und bald kannst du wieder gehen.“ Die Töchter trauten ihren Augen nicht, als sie das seltsame Wesen am Ofen entdeckten. Fragend schauten sie ihre Mutter an. Diese erklärte: „Ich habe den Kleinen verletzt im Wald gefunden. Wir müssen ihm helfen.“ Und sie befahl: „Gebt dem Zwerglein etwas zu trinken und wickelt es in eine warme Decke. Dann lasst es schlafen.“ Die gute Frau stellte das Körbchen mit den gesammelten Beeren neben den Kleinen und ging zu Bett. Als sie am nächsten Morgen aufstand, war der Zwerg verschwunden. Der Korb mit den Beeren aber war leer. Wieder ging die arme Frau in den Wald, um Beeren zu sammeln. An der Stelle, an der sie tags zuvor den kleinen Zwerg getroffen hatte, stand ein großer Korb mit saftigen Äpfeln und Birnen. Eine leise Stimme flüsterte: „Nimm den Korb mit in deine Hütte und stelle ihn am Abend vor die Tür.“ So sehr die Frau auch schaute, sie konnte niemanden entdecken. Also nahm sie den Korb an sich und lief nach Hause. Die Töchter staunten über die schönen Früchte und umarmten ihre Mutter voller Freude. Von den süßen Früchten wurden alle satt. Wie die Stimme im Wald befohlen hatte, stellte die Frau den Korb am Abend vor die Tür. Und siehe da - am nächsten Morgen lagen wunderbare, saftige Früchte vor dem Haus. Und so ging es Tag für Tag und Jahr für Jahr. Obst, Beeren, Nüsse und Pilze fanden sich jeden Tag vor der Tür der armseligen Hütte. Von den Früchten konnte die arme Frau nicht nur sich und ihre Kinder ernähren, sondern sie konnte auch bald auf den Markt gehen und die geschenkten Gaben verkaufen. So lebte sie von nun an sorgenlos und in Wohlstand. Wer anderen Gutes tut, wird selbst belohnt.

[2507 leseprobe-007.pdf \(schulkreis.de\)](https://www.schulkreis.de/leseprobe-007.pdf)

		r	f
1.	Eine arme Frau sammelte Beeren und verschiedene Waldfrüchte im Wald.	x	
2.	Einmal ging sie in den Wald mit ihren Töchtern.		x
3.	Sie fand auf dem Boden einen Zwerg, den sie in den Korb nahm.	x	
4.	Der Zwerg war am ganzen Körper verletzt.		x
5.	Die Frau nahm den Zwerg in ihr Haus.	x	
6.	Die Frau legte den Zwerg an den Ofen und verband sein Bein.	x	
7.	Die Töchter kümmerten sich um den Zwerg nicht.		x
8.	Am nächsten Tag war der Korb mit Beeren voll.		x
9.	Die Frau ging in den Wald und dort bekam sie einen Korb mit Obst gefüllt.	x	
10.	Der Zwerg war für ihre Hilfe dankbar und half auch der armen Frau.	x	

**Bewertung:** Für jede richtige Zuordnung 1 Punkt. Zusammen 10 Punkte.

## LESEVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

## NUMMER

Zeit: 10 Minuten

**Die arme Frau und das Zwerglein**

Vor langer Zeit lebte eine arme Frau in einer kleinen Hütte am Waldesrand. Jeden Tag ging sie in den Wald, um Beeren und Waldfrüchte für sich und ihre drei Töchter zu sammeln. Als sie gerade am Pflücken war, hörte sie ein leises Weinen und Wimmern. Sie bückte sich und schob die Zweige des Beerenstrauches zur Seite. Da entdeckte sie am Boden einen winzigen Zwerg, der leise vor sich hin schluchzte. Behutsam hob sie ihn auf und setzte ihn vorsichtig in ihr Körbchen. Mitleidig fragte sie: „Was ist mit dir? Kann ich dir helfen?“

Das Zwerglein erwiderte unter Tränen: „Ich kann nicht mehr gehen. Ich glaube, mein Bein ist gebrochen. Auch ist mir so kalt. Ich glaube, ich erfriere bald.“ Die Frau nahm den Kleinen vorsichtig hoch und legte ihn in ihren Korb. „Komm mit mir, ich werde dich gesund pflegen“, tröstete sie den kleinen Mann. Langsam ging sie mit ihrem Fund zurück zu der armseligen Hütte. Dort angekommen legte sie ihn an die warme Ofenbank, untersuchte das kranke Bein und beruhigte den Kleinen. „Ich werde dein Bein verbinden und bald kannst du wieder gehen.“ Die Töchter trauten ihren Augen nicht, als sie das seltsame Wesen am Ofen entdeckten. Fragend schauten sie ihre Mutter an. Diese erklärte: „Ich habe den Kleinen verletzt im Wald gefunden. Wir müssen ihm helfen.“ Und sie befahl: „Gebt dem Zwerglein etwas zu trinken und wickelt es in eine warme Decke. Dann lasst es schlafen.“ Die gute Frau stellte das Körbchen mit den gesammelten Beeren neben den Kleinen und ging zu Bett. Als sie am nächsten Morgen aufstand, war der Zwerg verschwunden. Der Korb mit den Beeren aber war leer. Wieder ging die arme Frau in den Wald, um Beeren zu sammeln. An der Stelle, an der sie tags zuvor den kleinen Zwerg getroffen hatte, stand ein großer Korb mit saftigen Äpfeln und Birnen. Eine leise Stimme flüsterte: „Nimm den Korb mit in deine Hütte und stelle ihn am Abend vor die Tür.“ So sehr die Frau auch schaute, sie konnte niemanden entdecken. Also nahm sie den Korb an sich und lief nach Hause. Die Töchter staunten über die schönen Früchte und umarmten ihre Mutter voller Freude. Von den süßen Früchten wurden alle satt. Wie die Stimme im Wald befohlen hatte, stellte die Frau den Korb am Abend vor die Tür. Und siehe da - am nächsten Morgen lagen wunderbare, saftige Früchte vor dem Haus. Und so ging es Tag für Tag und Jahr für Jahr. Obst, Beeren, Nüsse und Pilze fanden sich jeden Tag vor der Tür der armseligen Hütte. Von den Früchten konnte die arme Frau nicht nur sich und ihre Kinder ernähren, sondern sie konnte auch bald auf den Markt gehen und die geschenkten Gaben verkaufen. So lebte sie von nun an sorgenlos und in Wohlstand. Wer anderen Gutes tut, wird selbst belohnt.

		r	f
1.	Eine arme Frau sammelte Beeren und verschiedene Waldfrüchte im Wald.		
2.	Einmal ging sie in den Wald mit ihren Töchtern.		
3.	Sie fand auf dem Boden einen Zwerg, den sie in den Korb nahm.		
4.	Der Zwerg war am ganzen Körper verletzt.		
5.	Die Frau nahm den Zwerg in ihr Haus.		
6.	Die Frau legte den Zwerg an den Ofen und verband sein Bein.		
7.	Die Töchter kümmerten sich um den Zwerg nicht.		
8.	Am nächsten Tag war der Korb mit Beeren voll.		
9.	Die Frau ging in den Wald und dort bekam sie einen Korb mit Obst gefüllt.		
10.	Der Zwerg war für ihre Hilfe dankbar und half auch der armen Frau.		

Zeit: 20 Minuten

### Soziale Netzwerke

In sozialen Netzwerken im Internet könnt **01** zum Beispiel Erlebnisse und Fotos mit anderen teilen und **02** unterhalten. Hier findet ihr wichtige Tipps, **03** ihr kennen solltet, wenn ihr in sozialen Netzwerken unterwegs **04** .

Mit Freunden quatschen **05** manchmal richtig gut und macht viel Spaß. Viele **06** euch nutzen auch soziale Netzwerke, **07** mit Freunden und Freundinnen in Kontakt zu bleiben. Mittlerweile gibt **08** viele verschiedene Netzwerke im Internet, zum Beispiel Instagram, Snapchat, Twitter, YouTube oder Whatsapp. In der Regel **09** ihr einen persönlichen Zugang **10** Netzwerke haben, um euch dort anzumelden. Auch wenn diese Netzwerke richtig viel Spaß machen, können sie auch schlechte Seiten haben. **11** solltet ihr folgendes darüber wissen:

Viele soziale Netzwerke **12** man auch erst **13** einem bestimmten Alter nutzen.

Ihr seid nicht unbeobachtet. Wenn ihr in sozialen **14** unterwegs seid, habt ihr vielleicht das Gefühl nur **15** euch zu sein. Dieser **16** täuscht: Auch wenn vielleicht keine Eltern, Lehrerinnen, Lehrer oder Geschwister da sind, die überprüfen, **17** ihr tut - allein seid ihr nicht. Oft sind viele tausend Menschen Teil eines Netzwerks, von **18** man nicht **19**, wer sie sind. Deshalb solltet ihr nie zu viele Informationen wie den vollen **20** oder eure Adresse verraten.

In den **21** sozialen Netzwerken kann sich jeder **22** und niemand überprüft, **23** die Person auch die ist, als die sie sich **24**. Auch wenn in ihrem Profil steht: „Ich heiße Max und **25** zehn Jahre alt“, kann die Person tatsächlich auch Petra heißen und ist schon 46. Deshalb muss man, **26** im echten Leben, sehr vorsichtig sein. Stellt **27** Profil am besten auf privat und fügt nur Menschen zu euren Freunden hinzu, die ihr auch wirklich kennt. Es gibt auch Netzwerke, die extra für Kinder **28** sind. Da passen Erwachsene **29** , **30** sich keine Fremden einmischen.

## TEST

## SCHÜLERBLATT

## NUMMER

Zeit: 20 Minuten

## Soziale Netzwerke

*Lies zuerst den Text und kreuze dann die richtige Antwort an!*

	A	B	C	D
01	ihr	sie	du	er
02	sich	uns	euch	dich
03	der	die	das	den
04	ist	sind	seid	bist
05	tue	tust	tun	tut
06	von	aus	mit	nach
07	umso	um	dass	damit
08	sie	er	man	es
09	muss	müssen	müsst	musst
10	für diese	von diesem	mit diesen	zu diesem
11	Ob	Deshalb	Obwohl	Denn
12	darfe	dürfe	dürft	darf
13	ab	seit	um	auf
14	Netzwerk	Netzwerke	Netzwerken	Netzwerkes
15	mit	unter	bei	aus
16	Eindruck	Ausdruck	Druck	Aufdruck
17	wie	wo	was	wer
18	denen	deren	den	dem
19	wisst	weiß	weißt	wissen
20	Namen	Name	Namens	namens
21	viel	mehr	meiste	meisten
22	anmelden	ausmelden	vormelden	abmelden
23	deshalb	trotzdem	ob	obwohl
24	ausnimmt	ausgibt	ausgebt	ausnehmt
25	bin	bist	ist	sind
26	wo	was	wie	wer
27	eures	eure	euren	euer
28	gemachen	gemacht	macht	machend
29	auf	vor	an	mit
30	das	dass	weil	um

Zeit: 20 Minuten

## Soziale Netzwerke

In sozialen Netzwerken im Internet könnt **01** ihr zum Beispiel Erlebnisse und Fotos mit anderen teilen und **02** euch unterhalten. Hier findet ihr wichtige Tipps, **03** die ihr kennen solltet, wenn ihr in sozialen Netzwerken unterwegs **04** seid.

Mit Freunden quatschen **05** tut manchmal richtig gut und macht viel Spaß. Viele **06** von euch nutzen auch soziale Netzwerke, **07** um mit Freunden und Freundinnen in Kontakt zu bleiben. Mittlerweile gibt **08** es viele verschiedene Netzwerke im Internet, zum Beispiel Instagram, Snapchat, Twitter, YouTube oder Whatsapp. In der Regel **09** müsst ihr einen persönlichen Zugang **10** für diese Netzwerke haben, um euch dort anzumelden. Auch wenn diese Netzwerke richtig viel Spaß machen, können sie auch schlechte Seiten haben. **11** Deshalb solltet ihr folgendes darüber wissen: Viele soziale Netzwerke **12** darf man auch erst **13** ab einem bestimmten Alter nutzen.

Ihr seid nicht unbeobachtet. Wenn ihr in sozialen **14** Netzwerken unterwegs seid, habt ihr vielleicht das Gefühl nur **15** unter euch zu sein. Dieser **16** Eindruck täuscht: Auch wenn vielleicht keine Eltern, Lehrerinnen, Lehrer oder Geschwister da sind, die überprüfen, **17** was ihr tut - allein seid ihr nicht. Oft sind viele tausend Menschen Teil eines Netzwerks, von **18** denen man nicht **19** weiß, wer sie sind. Deshalb solltet ihr nie zu viele Informationen wie den vollen **20** Namen oder eure Adresse verraten.

In den **21** meisten sozialen Netzwerken kann sich jeder **22** anmelden und niemand überprüft, **23** ob die Person auch die ist, als die sie sich **24** ausgibt. Auch wenn in ihrem Profil steht: „Ich heiße Max und **25** bin zehn Jahre alt“, kann die Person tatsächlich auch Petra heißen und ist schon 46. Deshalb muss man, **26** wie im echten Leben, sehr vorsichtig sein. Stellt **27** euer Profil am besten auf privat und fügt nur Menschen zu euren Freunden hinzu, die ihr auch wirklich kennt. Es gibt auch Netzwerke, die extra für Kinder **28** gemacht sind. Da passen Erwachsene **29** auf, **30** dass sich keine Fremden einmischen.

[logo!: Soziale Netzwerke - ZDFtivi](#)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
A	C	B	C	D	A	B	D	C	A	B	D	A	C	B

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
A	C	A	B	A	D	A	C	B	A	C	D	B	A	B

**Bewertung:** Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 30 Punkte.

**A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

**Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:**

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

**B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

**Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:**

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

**Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.**

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nehmen soll.

**Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.****1. Familie (Generationsprobleme)**

Die Eltern dürfen ja sehr vieles für ihre Kinder entscheiden.

**2. Hobby (Freizeit)**

Egal welches Hobby, wenn man das Richtige gefunden hat, kann das allen Kindern nur gut tun.

**3. Schule (Beruf)**

Welche Argumente gibt es dafür und dagegen, die Schulnoten abzuschaffen?

**4. Natur (Umwelt)**

Können nur Politik und Firmen das Klima retten - oder kommt es auch auf jede und jeden Einzelnen an?

**5. Jugendprobleme (Freundschaften)**

Meine Freunde verstehen sich nicht.

**6. Reisen (Urlaub)**

Gemütlich zu Hause bleiben und spielen, ein Ausflug in den Freizeitpark oder die große Reise in den Sommerurlaub?

**7. Lesen (Lektüre)**

Ich bin Leserratte, Lesen ist meine Leidenschaft.

**8. Medien (Unterhaltung)**

In sozialen Netzwerken im Internet könnt ihr zum Beispiel Erlebnisse und Fotos mit anderen teilen und euch unterhalten.

**9. Sport/Mode**

**zur Mode:** Ich brauche nicht viele Klamotten, aber ...

**zum Sport:** Für mich: die schönste Schulstunde der Woche, in der ich mich immer bewege. Für andere: einfach nur Horror, der ihnen für immer den Spaß am Sport verdirbt.

**10. Ernährung (Essgewohnheiten)**

Viele Kinder verziehen die Miene ganz schön, wenn sie sehen, dass Obst und Gemüse auf ihrem Teller gelandet ist.

**11. Stadt (Verkehr)**

Beim Radfahren sollte man immer einen Fahrradhelm tragen.

**12. Wohnen (Wohnungsprobleme)**

Ich träume von meinem eigenen Zimmer.

**13. Gesundheit (Unser Körper)** Rauchen ist für alle ein hohes Risiko.



## BILD

Sieh dir das Bild an und beschreibe es!



[Kahoot!](#)